

# Slavery and Human Trafficking Statement der Volkswagen Zubehör GmbH

(Geschäftsjahr 2019)

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt insbesondere die implementierten Maßnahmen der Volkswagen Zubehör GmbH zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

## Präambel

Angesichts der voranschreitenden Globalisierung und der zunehmenden Komplexität unserer Wertschöpfungs- und Lieferkette sind wir uns unserer weltweiten Verantwortung auch hinsichtlich der Wahrung von Menschenrechten bewusst. Diese Verantwortung endet für uns nicht an unseren Werkstoren, sondern geht darüber hinaus. Unser konzernweites Verständnis des Themas „Wirtschaft & Menschenrechte“ legen wir seit dem UN-Weltmenschenrechtstag 2019 (10. Dezember 2019) öffentlich unter diesem [Link](#) dar.

## Organisation und Lieferkette

Die Volkswagen Zubehör GmbH ist eine 100%-Tochterfirma der Volkswagen AG und gehört somit vollständig dem Volkswagen Konzern an. Im Wesentlichen entwickelt und vertreibt die Volkswagen Zubehör GmbH fahrzeugbezogenes Zubehör und Lifestyleprodukte für Fahrzeuge der Marke Volkswagen. Ausführliche Angaben kann der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Volkswagen Konzerns gemäß §§ 285 und 313 HGB entnommen werden, die [hier](#) abrufbar und Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

Die globale Beschaffungsorganisation des Volkswagen Konzerns, mit der die Volkswagen Zubehör GmbH sehr eng zusammenarbeitet bzw. ein Teil davon ist, stellt mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten sicher, dass sowohl Produktionsmaterial, Sachinvestitionen als auch Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen beschafft werden. Wettbewerbsvorteile der verschiedenen Beschaffungsmärkte werden durch die Vernetzung der Beschaffungsorganisationen der Marken konzernweit genutzt.

Die weltweite Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung ist für uns Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit unseren Lieferanten. Nur gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern ist es möglich, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und so einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ bereits vor Jahren implementiert und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Dieses Konzept verankert Nachhaltigkeit in unseren Beschaffungsprozessen und Beschaffungsorganisationen.

## Interne Maßnahmen

### Übergreifend

Die Bekämpfung moderner Sklaverei in unserer gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette ist ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Themenfeld „Wirtschaft & Menschenrechte“ – was sich z.B. in der aktuellen Schwerpunktsetzung unserer „salient issues „business & human rights““ zeigt. Kinder- und Zwangsarbeit sind für uns als schwere

Menschenrechtsverletzungen insbesondere nicht vertretbar. Als Teil des Volkswagen Konzerns und in Zusammenarbeit, haben wir 2019 einen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern gesetzt. Wir unterstützen den Nationalen Aktionsplan (NAP) „Wirtschaft & Menschenrechte“ der deutschen Bundesregierung. Konkret werden wir uns aktiv am Branchendialog der Automobilindustrie „Wirtschaft & Menschenrechte“ unter der Ägide des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) beteiligen. Das Bekämpfen von moderner Sklaverei spielt auch hier eine wichtige Rolle. Der Volkswagen Konzern wurde zudem 2019 als erster Automobilhersteller in die Global Business Initiative (GBI) „Business & Human Rights“ aufgenommen. Dieses Unternehmensnetzwerk dient dem gegenseitigen Austausch und „Peer learning“.

#### *Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns<sup>1</sup>*

Als Teil des Volkswagen Konzern hat sich die Volkswagen Zubehör GmbH vollumfänglich die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns implementiert.

Der Volkswagen Konzern hat seine Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) bereits 2017 aktualisiert. Sie wurden – wie bereits berichtet – bis Ende 2017 von allen Marken des Volkswagen Konzerns verpflichtend eingeführt, ebenso in der Volkswagen Zubehör. Damit ist der Inhalt des Code of Conduct in allen Marken und Gesellschaften gleichlautend. Er ist für alle Beschäftigte im Intranet und auch für Dritte im Internet dauerhaft verfügbar und wird kontinuierlich in digitalen und in Printmedien sowie auf unternehmensinternen Veranstaltungen kommuniziert. Die Verhaltensgrundsätze beruhen auf gemeinsamen Werten. Dabei stehen ein ehrliches, integriertes und regelkonformes Verhalten sowie das Thema „Verantwortung“ im Fokus. Ob am Arbeitsplatz, als Geschäftspartner oder als Mitglied der Gesellschaft – die Verhaltensgrundsätze erleichtern den Beschäftigten den Umgang mit bestehenden Regeln im Unternehmen und bieten ihnen Orientierung, Hilfe und Rat. Auch die Ablehnung von jeglichen Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel ist Bestandteil der Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns. Zusätzlich richten wir unser Handeln an den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus.

#### *Hinweisgebersystem des Volkswagen Konzerns<sup>2</sup>*

Als Teil des Volkswagen Konzern hat die Volkswagen Zubehör GmbH vollumfänglich das Hinweisgebersystem des Volkswagen Konzerns implementiert.

Das Hinweisgebersystem ist für Hinweise auf Schwere Regelverstöße zuständig. Der Verstoß gegen Menschenrechte ist ein Beispiel für einen Sachverhalt, in dem grundsätzlich ein Schwerer Regelverstoß vorliegt. Informationen zu Regelverstößen können von unseren Beschäftigten wie auch externen Personen über die Hinweiskanäle Telefon, E-Mail, Post, Internet-Tool, mündliche Mitteilung und an Ombudsleute, auf Wunsch auch anonym, übermittelt werden. Die Ombudsleute sind zwei vom Unternehmen mandatierte externe Rechtsanwälte. Seit 2018 können Hinweise auf mögliche Regelverstöße auch über eine 24/7-Telefon-Hotline abgegeben werden. Mitarbeiter, aber auch Geschäftspartner und Kunden haben weltweit die Möglichkeit, an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr Hinweise in allen wichtigen Konzernsprachen zu melden. Im gesamten Prozess gilt strikte Vertraulichkeit und Geheimhaltung. Das

---

<sup>1</sup>[https://www.volkswagenag.com/presence/konzern/documents/Code\\_of\\_Conduct\\_2017\\_VW\\_Konzern\\_deutsch.pdf](https://www.volkswagenag.com/presence/konzern/documents/Code_of_Conduct_2017_VW_Konzern_deutsch.pdf)

<sup>2</sup><https://www.volkswagenag.com/de/group/compliance-and-risk-management/whistleblowersystem.html>

Hinweisgebersystem garantiert den höchstmöglichen Schutz für Hinweisgeber und Betroffene. Die Benachteiligung von Hinweisgebern ist ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet.

### *Qualifizierung der Mitarbeiter*

Durch präventive Maßnahmen wird die Regeleinhaltung in der Volkswagen Zubehör GmbH gefördert und das Compliance-Bewusstsein der Mitarbeiter geschärft. Zielgruppenorientierte Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter aller Hierarchieebenen spielen dabei eine zentrale Rolle. In diesem Berichtsjahr konzentrierten sich die konkreten Kommunikations- und Trainingsaktivitäten weiterhin vor allem auf die Themen Code of Conduct und das Hinweisgebersystem.

Im Geschäftsjahr 2019 haben darüber hinaus einzelne dezidierte Qualifizierungsmaßnahmen von Mitarbeitern unterschiedlichen Umfangs zum Thema stattgefunden. Für die Zukunft sind ein Basis-Training konzipiert, das variabel z.B. in breitere Compliance-Schulungen integriert werden kann, als auch ein Intensiv-Training, das eigenständig und umfassend in das Thema einführt. Darüber hinaus ist die Kommunikation zum Thema erhöht worden und z.B. auch eine Kommunikationsstrategie erarbeitet worden.

### **Maßnahmen in der Lieferkette**

#### *Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferanten(Code of Conduct für Geschäftspartner)<sup>3</sup>*

Wir wollen unserer Verantwortung in unseren Geschäftsbeziehungen auf globaler Ebene gerecht werden. In der Beschaffung verfolgen wir einen dreigliedrigen Ansatz zur Etablierung nachhaltiger Lieferketten mit den Schwerpunkten Menschenrechte und verantwortungsvoller Rohstoffbezug, Dekarbonisierung sowie Korruptionsbekämpfung. Grundvoraussetzung dieser Schritte ist Transparenz über die Lieferbeziehungen, die über die erste Ebene (Tier 1) hinaus gehen:

- **Prevent:** Nachhaltigkeitsanforderungen sind als verpflichtender Bestandteil in Verträgen und Lastenheften verankert; Lieferanten werden mit Schulungen und Kommunikationsmaterial qualifiziert und sensibilisiert.
- **Detect:** Die Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette werden systematisch ermittelt und priorisiert. Nachhaltigkeitsaspekte werden neben dem Preis als Kriterium in Vergabeentscheidungen für neue Lieferanten berücksichtigt (Sustainability Rating). Grundlage dafür sind Selbstauskünfte sowie risikobasierte Vor-Ort-Überprüfungen.
- **React:** Auf ermittelte Risiken und Auswirkungen wird systematisch reagiert. Zentrales Ziel ist, Verstöße zu beheben und zu verhindern sowie die Nachhaltigkeitsperformance der Lieferanten aktiv und wirksam zu verbessern.

#### *Klare Vorgaben und Sensibilisierung für Lieferanten (Prevent)*

Kernelement unseres Lieferantenmanagements sind die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ – der Code of Conduct für Geschäftspartner. Dieser wurde

---

<sup>3</sup> <https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/policy-intern/2016%20Code%20of%20Conduct%20for%20Business%20Partners%20DE-EN.pdf>

2019 grundlegend aktualisiert. Seitdem gelten diese Anforderungen auch für unsere Vertriebspartner. Dort sind unsere Erwartungen an das Verhalten von Geschäftspartnern in Bezug auf zentrale Sozial-, Compliance-, und Umweltstandards festgehalten. Die Vorgaben basieren unter anderem auf den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Spezifisch zum Thema moderne Sklaverei lautet die ausgeweitete Forderung an Lieferanten:

„Keine Sklaverei und kein Menschenhandel –

Geschäftspartner lehnen jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit sowie jegliche Form von moderner Sklaverei und Menschenhandel ab. Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Gefängnisarbeit kommen nicht zum Einsatz. Arbeitsverhältnisse gründen auf Freiwilligkeit und können von Beschäftigten nach eigenem Willen und unter Einhaltung einer angemessenen Frist beendet werden.“

Um die Lieferanten zu sensibilisieren haben wir die Informations- und Qualifizierungsmöglichkeiten 2019 ausgebaut. Dazu gehören die Informationen in der ONE. Konzern Business Plattform, Workshops mit Lieferanten und Trainings mit der Drive Sustainability Initiative. 2020 werden wir diese Maßnahmen fortführen.

#### *Systematische Ermittlung der Nachhaltigkeitsrisiken (Detect)*

Unser Ziel ist es, jederzeit die Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette zu kennen und wirksam zu adressieren. Als eine zentrale Maßnahme wurde Mitte 2019 ein Sustainability Rating (S-Rating) eingeführt, das seitdem konzernweit ausgerollt wird. Das S-Rating ist für unsere direkten Lieferanten unmittelbar vergaberelevant: Erfüllt ein Lieferant unsere Anforderungen zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards nicht, so ist er in der Regel nicht vergabefähig. Somit besteht ein direkter Anreiz für Lieferanten, ihre Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern. Die Überprüfung im Rahmen des S-Ratings erfolgt über einen mehrstufigen, risikobasierten Prozess. Die Analyse der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens erfolgt über einen standardisierten Fragebogen / „self-assessment questionnaire“ (SAQ,) der gemeinsam mit anderen europäischen OEMs entwickelt wurde. Die Angaben und Dokumente im SAQ werden von einem Dienstleister überprüft und validiert: Wenn ein Lieferant angibt, über Prozesse und Policies zu verfügen, so hat er dies über Dokumente nachzuweisen. Konkret wird dort auch nach einer Policy zu Menschenrechten gefragt, die das Thema „Zwangs- oder Pflichtarbeit und Menschenhandel“ beinhaltet. Risikobasiert werden nach einer ersten Analyse der Lieferantendaten vertiefte Prüfungen vor Ort durchgeführt. Zeigen die Ergebnisse der Überprüfung starke Mängel in der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen auf, so erhält er ein negatives Rating. Damit ist in der Regel keine Vergabe möglich.

#### *Verbesserungen gemeinsam erreichen (React)*

Um auf ermittelte Risiken in der Lieferkette sowie konkrete Verstöße von Lieferanten reagieren zu können und somit aktiv Verbesserungen herbeizuführen, stehen eine Reihe von Maßnahmen zur Verfügung. Wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Lieferkettenmanagements sind in diesem Kontext die sogenannten Ad-hoc-Fälle, also plötzlich

auftretende Verdachtsmomente des Verstoßes gegen die Nachhaltigkeitsanforderungen. Der Prozess des Ad-hoc Fallmanagements wurde 2019 überarbeitet und systematisiert.

#### *Besondere Sorgfaltspflicht für Menschenrechte*

Im Rahmen unseres nachhaltigen Lieferantenmanagements engagieren wir uns besonders für den Schutz derjenigen Gruppen, die entlang unserer Lieferkette einem hohen Risiko potenzieller negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte ausgesetzt sind. In diesem Kontext orientieren wir uns an der Umsetzung von Prozessen menschenrechtlicher Sorgfalt, wie sie in den UN Leitprinzipien für Wirtschaft & Menschenrechte sowie den OECD Leitsätzen für multinationale Unternehmen gefordert sind. Den Anforderungen eines risikobasierten Ansatzes folgend konzentrieren wir unsere Maßnahmen auf die Lieferketten, die unseren Analysen nach mit besonders hohen Risiken für negative Auswirkungen einhergehen.

#### *Engagement in internationalen Initiativen*

In unserem Engagement suchen wir, über den Volkswagen Konzern, die enge Kooperation mit internationalen Organisationen. So setzen wir im Lieferantenmanagement auf die Umsetzung der OECD Leitlinie für verantwortungsvollen Rohstoffbezug und die standardisierten Reporting-Vorlagen der Responsible Minerals Initiative (RMI). Als Mitglied der Global Battery Alliance (GBA) wollen wir Maßnahmen in Richtung einer sozial verantwortlichen, ökologisch nachhaltigen und innovativen Batterie-Wertschöpfungskette katalysieren und beschleunigen.

#### *Trainings für Mitarbeiter und Partner*

Die systematische Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und Lieferanten ist ein zentraler Baustein unserer Strategie und essentiell für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Für alle Mitarbeiter der Beschaffung ist dieses Thema fester Bestandteil des Kompetenzprofils.

Neben dem E-Learning führen wir mit unseren Lieferanten über den Volkswagen Konzern themenspezifische Nachhaltigkeitstrainings und -workshops an ausgewählten Standorten durch. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit Brancheninitiativen und in Kooperation mit anderen Unternehmen daran, unsere Lieferanten zu einem besseren Nachhaltigkeitsmanagement zu befähigen.

**Volkswagen Zubehör GmbH**  
Dreieich, Juni 2020



**Bőrries Lorenz-Meyer**  
Sprecher der Geschäftsführung  
Volkswagen Zubehör GmbH



**i. V. Aleksandar Stojanovic**  
Compliance Officer  
Volkswagen Zubehör GmbH